



KJR, Stuttgarter Straße 41, 73430 Aalen

STUTTGARTER STRASSE 41
[IM LANDRATSAMT]
73430 AALEN
TELEFON 07361/503-1465
TELEFAX 07361/503-1477
WWW.KJR-OSTALB.DE
INFO@KJR-OSTALB.DE

IBAN: DE08614500500110040424
BIC: OASPDE6AXXX

Präventions- und Ausbruchmanagement für Zeltlager und Freizeiten

Das Konzept zum Präventions- und Ausbruchmanagement wurde auf Grundlage des § 7 Präventions- und Ausbruchmanagement der „Verordnung des Sozialministeriums zur Eindämmung von Übertragungen des Virus SARS-CoV-2 (Coronavirus) bei Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendsozialarbeit entwickelt.

Das Konzept ist unter strikter Beachtung der jeweils gültigen Verordnung in Baden-Württemberg umzusetzen.

Präventionsmanagement

- Die Eltern der Teilnehmer:innen wurden schriftlich über geltende Hygieneregeln informiert.
- Die Kinder müssen selbst eine Anzahl von X FFP2 oder medizinische Einmalmasken mitbringen und bekommen täglich vom Veranstalter neue medizinische Einmalmasken gestellt.
- Besuch von außerhalb ist auf das Nötigste zu reduzieren.
- Die Kinder werden in Gruppen eingeteilt, um Kontaktnachverfolgungen zu vereinfachen.
- Bei Freizeiten mit Übernachtungen sind die Räume/Zelte mit so wenigen Kindern wie möglich zu belegen, im besten Fall sollen die Schlafplätze durch das Gepäck getrennt werden.
- Sanitäreanlagen können gemeinsam benutzt werden. Es wird auf eine reduzierte Anzahl der Nutzer:innen zur gleichen Zeit geachtet.

VORSITZENDE:
MICHAEL WAGNER
LARA VON ALKIER
JOCHEN WÖRNER

GESCHÄFTSFÜHRER:
NINA HARTMANN
SARAH NUBERT

VEREINSREGISTERNR.: 500153
BEIM AMTSGERICHT ULM
STEUERNR.: 50072/10188

MITGLIEDSORGANISATIONEN:

AJO • Albvereinsjugend • Bund der katholischen Jugend Ostalb • Bund der PfadfinderInnen Ostalb • Bläserjugend • Chorjugend • Chorknaben
DGB Jugend Ostalb • DITIB Jugend Ostalb • DLRG Jugend • Evangelisches Jugendwerk • Evangelische Freikirche • Friedenswerkstatt Mutlangen
Haus der Jugend Aalen • JuBu Essingen • JuFun e.V. • Johanniter Jugend • Jugendrotkreuz • Jugendhaus Schwäbisch Gmünd • Jugendtreff
Wasseralfingen • Jugendzentrum Ellwangen • Junge Philharmonie • Junge Union Ostalb • Jusos Ostalb • Kreisgruppenjugend Hundesport
Kreisjugendfeuerwehr • Kreislandjugend • Kleintierzüchterjugend • Landkreisverwaltung • Lebenshilfe Aalen • Malteserjugend • Oderstraße 8
Stadtjugendring Aalen • Stadtjugendring Heubach • Stadtjugendring Schwäbisch Gmünd • Schülerunion Ostalb • Solidaritätsjugend
Solid Ostalb • Sportkreisjugend • THW Jugend • Treffpunkt Röttenberg • WeststadtZentrum Aalen

- Bei allen notwendigen Kontakten mit Außenstehenden (z.B. Lieferanten) werden die Besucher:innen zur Einhaltung der Abstandsregeln und Tragen einer FFP2 Maske oder medizinische Einmalmaske aufgefordert.
- Die Kinder kommen mit einem negativen, bescheinigten Testergebnis in die Freizeit. Hier werden Sie und auch die Betreuenden dann gemäß der Verordnung für Kinder- und Jugendarbeit X Mal durch geschultes Personal getestet.

Ausbruchsmanagement

Sollte ein Kind bzw. ein/e Betreuer:in Erkältungssymptomatik bzw. negative Veränderungen des Allgemeinzustandes haben, ist die Notwendigkeit für einen Test auf das Corona-Virus der folgenden Tabelle zu entnehmen:

SYMPTOME	PUNKTE
Geruchsverlust/Geschmacksverlust	2
Leichter Husten 1 Tag	1
Massiver Husten 1 Tag / Husten > 1 Tag	2
Körpertemperatur 37,0 C° bis 37,5 C°	1
Körpertemperatur > 37,5 C°	2
Auffällige Verschlechterung des Allgemeinzustand (Müdigkeit, Schlappeheit, etc.) bis zu 1 Tag	1
Massive Verschlechterung des Allgemeinzustand (Müdigkeit, Schlappeheit, etc.) ab über 1 Tag	2

Maßnahmen:

1. Der Wert ist 1: Der/die Patient*in ist in einem dafür vorgesehenen Isolationszimmer im San.-Bereich unterzubringen und engmaschig zu beobachten. Hierbei gilt es, die oben abgebildete Tabelle ständig neu zu überprüfen. Bei Besserung kann der/die Patient*in nach Rücksprache mit dem/r Präventions- und Ausbruchsmanager*in wieder in die Freizeit integriert werden.
Bei gleichbleibender Symptomatik kann der/die Pat. nach Rücksprache mit dem/r Präventions- und Ausbruchsmanager*in weiter im San.-Bereich versorgt werden.
Bei anhaltend schlechter Situation oder gar einer Verschlechterung gilt Punkt 2. der Maßnahmen.
2. Der Wert ist größer als 1:
 - Der/die Patient:in ist in einem dafür vorgesehenen Isolationszimmer/-zelt unterzubringen. Nach Rücksprache dem Veranstalter werden umgehend, die Eltern des Kindes informiert.

- Der/die Patient:in muss die Freizeit auf schnellstem Weg mit minimalstem Kontakt zu weiteren Personen verlassen. Zweite/r Betreuer:in (Sechs-Augen-Prinzip) müssen mit FFP 2 Masken/medizinische Einmalmasken und Vollschutz agieren.
- Die Personen die mit der/dem Patient:in in einem Raum/Zelt schlafen, müssen mit ihrer/m zuständigen Betreuer:in umgehend bis ein Testergebnis vorhanden ist, gesondert untergebracht werden.

Theoretischer Ablaufplan bei einem Verdachtsfall/positivem Ergebnis:

1. Ein Kind zeigt Symptome oder der Schnelltest zeigt ein positives Ergebnis an:
 - Das Kind ist zum Arzt und ggf. anschließend zur Testung zu bringen
Bei Unsicherheiten über die Symptome den lokalen Arzt kontaktieren bzw. evtl. 116117 den ärztlichen Bereitschaftsdienst anrufen.
 - Bei einem Erkrankungsfall ist umgehend der Veranstalter zu informieren.
 - Vor dem Gang zum Arzt sind die Eltern des betroffenen Kindes telefonisch zu informieren.
 - Das lokal zuständige Gesundheitsamt bzw. die zuständige Ortspolizeibehörde entscheidet über zu treffende Maßnahmen inklusive des Abbruchs der Maßnahme. Diesen Weisungen ist unbedingt Folge zu leisten.
 - Das Kind ist von anderen zu isolieren bis zur Klärung des Verdachtsfalls.
 - Abwarten auf das Testergebnis.
2. Während der Wartezeit auf das Testergebnis zeigen weitere Kinder Symptome:
 - Das lokale Gesundheitsamt und den Veranstalter informieren, die jeweiligen Eltern telefonisch informieren.
 - Bis zur Entscheidung der zuständigen Behörde über das weitere Vorgehen sind die bestätigten Verdachtsfälle weiterhin von anderen zu separieren.
Die Kommunikation mit den Erziehungsberechtigten muss in enger Abstimmung mit dem Gesundheitsamt geschehen.
 - Teilnehmende und Betreuende müssen zeitnah und zielgruppengerecht über das Geschehen informiert werden, um Unsicherheiten, Ängste und Missverständnisse abzubauen. Inhalt sollen auch bereits getroffene und geplante Maßnahmen sein und deren konkrete Umsetzung. Hierbei sind der/die Präventions- und Ausbruchsmanger/in erste Ansprechpersonen.
 - Speisen und Getränke müssen für Verdachtsfälle, Erkrankte und Kontaktpersonen separat gereicht werden. Dies gilt auch für deren Betreuungspersonen.
 - Bei der weiteren gemeinsamen Nutzung von sanitären Anlagen müssen Verdachtsfälle, Erkrankte und Kontaktpersonen sowie deren Betreuende einen Mund-Nasen-Bedeckung tragen, sowie der Mindestabstand von 1,5 Meter eingehalten werden.
 - Hinweis: Bei Symptomen mehrerer Kinder gleichzeitig dürfen die Kinder nicht ohne Weiteres abgeholt werden, sondern es ist das lokale Gesundheitsamt sofort zu kontaktieren

Der/die Ausbruchsmanager*in für den Zeitraum vom _____
ist:

Name:

Erreichbarkeit (Tel.):

Ich wurde von dem Veranstalter über das Präventions- und Ausbruchsmanagement informiert. Ich habe die Vorgaben verstanden und kann sie im Bedarfsfall anwenden.

Datum

Unterschrift